

SIEBEN
STÄBE

In den „BÜCHERN DER EPOCHE“ für RM 2.85 in Ganzleinen

kommt soeben zur Ausgabe

Maxim Gorki Das Leben des Klim Samgin

615 Seiten

Die führende Tagespresse urteilt:

In diesem Roman, der bis in das späte neunzehnte Jahrhundert zurückreicht, wird mit einer fast entmutigenden Selbstverständlichkeit über die Revolution gesprochen. Das Schicksal ist unabwendbar. Das Buch hat den Reiz, unverfälscht russisch zu sein. Es ist von einem Meister verfaßt, der niemals, so schwierig sie auch verknüpft sind, von den Fäden auch nur einen einzigen verliert. „Hannoverscher Kurier.“

„Klim Samgin“ ist die Geschichte des vorrevolutionären Menschen, darüber hinaus eine Geschichte Rußlands und der russischen Intelligenz unter den letzten Romanows. Man erfährt, wie sich der Kampf gegen den Zarismus bis weit in das Bürgertum hinein auswirkte; wie er die Gesellschaft umgrupperte. Menschen einander entfremdete und die Jugend in einen Zustand hoffnungslosen Philosophierens um das Problem der geistigen Führerschaft versetzte. Aus der Fülle beharrlich zusammengetragener Detailstudien erhebt sich das geistige Porträt einer Epoche, das in groß und monumental gesehenen Umrissen eine nun schon historisch gewordene Vergangenheit der Gegenwart erschließt. „Vossische Zeitung.“

Gorki sucht Aufschluss über das Gewordene. Wie war jene soziologisch schwer bestimmbare Schicht beschaffen, die wir als die russische Intelligenz zu bezeichnen pflegen und die in jeder Generation seit Alexander I. sich berufen fühlte, das Regime aus den Angeln zu heben? Im Rahmen eines Entwicklungs- und Liebesromans wird uns diese Welt im Vorkriegs-Rußland an einem Wendepunkt gezeigt. Hier in der Atmosphäre Tschechows, mit ihrer Dumpfheit, ihrer gequälten Innerlichkeit, ihren kontrastreichen skurrilen Gestalten, mit ihren ausweglosen und tragikomischen Situationen, am Ende der Regierung Alexanders III. und in den Anfängen des Zaren, der der letzte sein sollte. Es ist eine Bestandaufnahme der bewegenden Kräfte an ihrem Tiefpunkt, vor jener neuen Erhebung, welche mit anderen Methoden und Mitteln den Kampf begann. „Frankfurter Zeitung.“

Diese zweite billige Ausgabe wird ebenso wie Gorkis Mutter ein großer Verkaufserfolg werden. Die Werke des russischen Meisters werden von allen Schichten verlangt, ganz besonders aber aus der Arbeiterschaft — und zwar nicht nur in den Parteibuchhandlungen, sondern überall dort, wo die Werke sichtbar ausliegen. Nutzen Sie unsere Staffelpreise aus!

Ⓜ

SIEBEN STÄBE-VERLAG, BERLIN NW 6

SIEBEN
STÄBE